

Vier konkrete Umsetzungsbeispiele für Ferienkurse im Rahmen der „Sommerschule `21“ im Bereich der Mittelschulen

Die dargestellten, konkreten Beispiele sollen vor allem als Anstoß für eigene Überlegungen an der einzelnen Mittelschule bzw. im einzelnen Mittelschulverbund dienen.

2-wöchig (10 Tage geblockt)

Betreutes Betriebspraktikum

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2020/2021 die Jahrgangsstufe 8 besuch(t)en
- Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2020/2021 die Jahrgangsstufe M8 oder M9 besuch(t)en

Fachliche Grundlage:

- Lehrplanbezug Wirtschaft und Beruf, Jgst. 8, M8 und M9:
Die Schülerinnen und Schüler erproben in zwei jeweils mindestens einwöchigen Betriebspraktika unter Anleitung berufliche Tätigkeiten, überprüfen dabei ihren persönlichen Berufswunsch und halten mit geeigneten Mitteln gemachte Erfahrungen und Beobachtungen fest. (Hier exemplarisch die Kompetenzerwartung für R 8)

Dauer:

- 2 Wochen
- weitgehend ganztägig (Öffnungszeiten des Betriebs)

Inhalt:

- Vorbesprechung
- Betriebspraktikum
- Reflexion

Eingesetzte Kräfte, z. B.:

- Lehrkraft (im Vorfeld zur Unterstützung beim Finden des Praktikumsbetriebs analog zum lehrplangemäßen Betriebspraktikum)
- Sozialpädagoge, Drittkraft, o.ä. (Vorbesprechung, Besuch im Betrieb, Reflexion, Ansprechpartner bei auftretenden Problemen)
- andere Fachkraft, Ehrenamtliche/Tutor (bei durchgängiger Einzelbetreuung)
- Honorarkraft

Besonderheit:

- Das Vorgehen entspricht grundsätzlich dem des regulären Betriebspraktikums in Jgst. 8 bzw. Jgst. 9 (M-Zug).
- Die Betriebe sollen im Vorfeld der Maßnahme idealerweise durch die Schülerin/den Schüler selbst gefunden werden, da dies Teil des Lernprozesses ist. Die Information der Betriebe (schriftliches Informationsmaterial) und die Vorbereitung (z. B. Abschluss einer Haftpflichtversicherung, Klärung der Ansprechpartner im Betrieb, ggf. Gesundheitszeugnis für Schülerinnen und Schüler mit Praktikum in Berufen des Lebensmittelbereiches oder der Pflege) müssen im Vorfeld, idealerweise noch während des laufenden Schuljahres, erfolgen. Hierbei kommt der zuständigen Klassenlehrkraft eine wichtige Rolle zu.

Tag	Inhalt	Eingesetztes Personal
Im Vorfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Suche des Praktikumsbetriebs - Vorbereitungen (z. B. Abschluss einer Haftpflichtversicherung, Absprache mit dem Betrieb, ggf. Gesundheitszeugnis für Berufe im Lebensmittelbereich) 	Klassenlehrkraft, Durchführende Kraft (z. B. sozialpädagogische Fachkraft, Fachkraft, Honorarkraft) ggf. ergänzend bei nötiger individueller Betreuung (z. B. für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf) Tutor, Ehrenamtliche/r
Montag 9 Uhr bis 12 Uhr	Vorbesprechung: <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf besprechen - Verhaltensregeln klären - Ansprechmöglichkeiten /Vorgehen im Notfall/bei Problemen - Fragen zur Art der Dokumentation durch die Schülerinnen und Schüler besprechen 	Durchführende Kraft (s.o.), ggf. Unterstützung durch Klassenlehrkraft
Dienstag bis Freitagmittag gemäß betrieblichen Arbeitszeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerin bzw. Schüler absolviert Praktikum - Durchführende Kraft (z. B. Sozialpädagoge, Fachkraft) besucht jeden Teilnehmenden mindestens einmal im Betrieb und führt Gespräch mit dem betrieblichen Ansprechpartner - Bei Bedarf: Tutor/Ehrenamtlicher motiviert und unterstützt Teilnehmende täglich, z. B. auch durch Telefonate (z. B. aufwecken, 	Durchführende Kraft (s.o.) ggf. ergänzend bei nötiger individueller Betreuung (z. B. für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf):

	motivieren, zuhören) oder durch das Begleiten zum Betrieb.	Tutor, Ehrenamtliche/r schulische/r Ansprechpartner/ in (z. B. Klassen- lehrkraft, Schul- leitung) bei auf- tretenden massi- ven Problemen (z. B. Beendi- gung des Praktikums durch den Betrieb wegen Fehl- verhalten, Unfall, Sachbeschä- digung)
Freitag 14 Uhr bis 15:30 Uhr	Videokonferenz mit Zwischenbespre- chung - erste Erfahrungen - Schwierigkeiten/Positives - Fragen	Durchführende Kraft (s.o.) ggf. Unterstützung durch Klassen- lehrkraft
Montag bis Donnerstag gemäß betrieblichen Arbeitszeiten	s.o.	s.o.
Freitag 9 Uhr bis 12 Uhr	Reflexionsgespräch - Schülerinnen und Schüler berichten in der Gruppe - Bewertung und Reflexion des Praktikums durch die Schülerinnen und Schüler	Durchführende Kraft (s.o.), ggf. Unterstützung durch Klassen- lehrkraft

1-wöchig (5 Tage geblockt)

Kulturelle Bildung und Werteerziehung

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler der Deutschklasse
- Schülerinnen und Schüler in DeutschPLUS
- Schülerinnen und Schüler in Regelklassen auch zur Unterstützung und für eine Sprachbegegnung für Migrationsschüler

Fachliche Grundlage:

- Lehrplan Deutsch als Zweitsprache, LehrplanPLUS MS Deutsch
- LehrplanPLUS, Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele (Kulturelle/interkulturelle/politische Bildung, Werteerziehung, soziales Lernen)

- ISB-Handreichung zum Fach *Kulturelle Bildung und Werteverziehung* [Kulturelle Bildung und Werteverziehung in Deutschklassen - ISB - Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung \(bayern.de\)](#)

Dauer:

- 5 Tage
- i. d. R. 9 Uhr bis 13 Uhr

Inhalt:

- Projektwoche
- Spracherwerb
- kulturelle, interkulturelle und politische Bildung
- Werteverziehung

Eingesetzte Kräfte, z. B.:

- Fachkraft aus der Sprach- und Lernpraxis, Drittkraft, andere Fachkraft mit Erfahrung in DaZ oder DaF, ggf. Ehrenamtliche/Tutor (zur weiteren Unterstützung)

Besonderheit:

- Gemischte Gruppe aus Deutschklassenschülerinnen und Deutschklassenschüler und Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen
- Fokus für Deutschklassenschülerinnen und Deutschklassenschüler/Schülerinnen und Schüler aus DeutschPLUS: Sprachanwendung, Deutsch als Zweitsprache, kulturelle Bildung, Werteverziehung,
- Fokus für Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen: soziales Lernen, kulturelle Bildung, Werteverziehung,

Tag	Inhalt	Eingesetztes Personal
Montag 9 Uhr bis 13 Uhr	Meine Geschichte – den eigenen Lebensweg darstellen und reflektieren (vgl. ISB-Handreichung Kulturelle Bildung und Werteverziehung in Deutschklassen - ISB - Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (bayern.de) S. 38 ff.)	Fachkraft aus der Sprach- und Lernpraxis, Drittkraft, o.ä. andere Fachkraft mit Erfahrung in DaZ oder DaF, ggf. Ehrenamtliche/Tutor (zur weiteren Unterstützung auch von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf)
Dienstag 9 Uhr bis 13 Uhr	Heimat und Heimatgefühle - einen Begriff deuten und über subjektive Wahrnehmungen wertschätzend kommunizieren (vgl. ISB-Handreichung Kulturelle Bildung und	

	<p>Werteverziehung in Deutschklassen - ISB - Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (bayern.de) S. 48 ff.)</p>	
<p>Mittwoch 9 Uhr bis 13 Uhr</p>	<p>Heimat und Heimatgefühle - einen Begriff deuten und über subjektive Wahrnehmungen wertschätzend kommunizieren</p> <p>(vgl. ISB-Handreichung Kulturelle Bildung und Werteverziehung in Deutschklassen - ISB - Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (bayern.de) S. 58 ff.)</p>	
<p>Donnerstag 9 bis 13 Uhr</p>	<p>Wichtige Orte in meiner Umgebung, den Wohnort bzw. Schulort bewusst wahrnehmen und beschreiben</p> <p>(vgl. ISB-Handreichung Kulturelle Bildung und Werteverziehung in Deutschklassen - ISB - Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (bayern.de) S. 97 ff.)</p>	
<p>Freitag 9 bis 12 Uhr</p>	<p>Gemeinsamer interkultureller Brunch</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsames Zubereiten/Herrichten - gemeinsames Essen - Esskultur, Speisen, eigene Vorlieben vorstellen 	

Je nach Alter der Teilnehmer und konkreter Zusammensetzung der Gruppe können auch andere Einheiten aus der o. g. Handreichung gewählt werden.

3-tägig (3 Tage geblockt) – 2 Beispiele

1. Englisch: Steigerung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit mit Hilfe von Sketchen

Zielgruppe:

- Alle Mittelschülerinnen und Schüler (ggf. Differenzierung nach Jgst. 5-7 und Jgst. 8 und 9 → Anpassung an vorhandenen Wortschatz)

Fachliche Grundlage:

- LehrplanPLUS der Mittelschule: *In situativen Sprechanschlüssen und abwechslungsreichen Interaktionsformen festigen die Schülerinnen und Schüler erlernte Redemittel und erwerben kommunikative Strategien.* (Auszug aus Fachprofil Englisch)

Dauer:

- 3 Tage
- i. d. R. 9 Uhr bis 13 Uhr

Inhalt:

- Projektstage
- Wiederholung, Vertiefung der Grundlagen im Fach Englisch (Wortschatz, Grammatik)

Eingesetzte Kräfte, z. B.:

- ehemalige Teamlehrkräfte, Studenten, Pensionisten, Honorarkräfte, Muttersprachler usw.

Besonderheit:

- Kombination der Festigung kommunikativer Kompetenzen mit sozialem Lernen
- Erweiterung des eigenen Repertoires, was nonverbale Kommunikation angeht (fächerübergreifend), auch mit Blick auf mögliche Bewerbungssituation

Tag	Inhalte	Eingesetztes Personal
Montag, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Erproben nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten - Abbau von Sprechhemmnissen - Einüben und Spielen vorgefertigter Sketche 	ehemalige Teamlehrkräfte, Studenten, Pensionisten, Honorarkraft, Muttersprachler usw.
Dienstag, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben eigener Sketche (Schülerinnen und Schüler übertragen „bestehende“ Sketche auf eigene Schule, ...) - Üben der Sketche 	
Mittwoch, 9.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Üben der Sketche 	

bis 13.00 Uhr	- Vorführung (vor Eltern, sofern Infektionsgeschehen dies zulässt)	
------------------	--	--

2. Erstellen eines Lernspiels in Mathematik

Zielgruppe:

- Alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler
- Bedarf bei Sicherung der Grundlagen in Mathematik

Fachliche Grundlage:

- LehrplanPLUS MS
- 3 Tage
- i. d. R. 9 Uhr bis 13 Uhr

Inhalt:

- Projekttag
- Wiederholung, Vertiefung

Eingesetzte Kräfte, z. B.:

- ehemalige Teamlehrkräfte, Studenten, Pensionisten, Honorarkraft, usw.

Besonderheit:

- Erstellen von Lernmaterial, das im Anschluss in der Klasse/Schule benützt werden kann
- gleichzeitiges Wiederholen mathematischer Grundlagen

Tag	Inhalte	Eingesetztes Personal
Montag bis Mittwoch 9 Uhr bis 13 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung, wie das erstellte Spiel aussehen soll (analog, digital, Brettspiel, Würfelspiel usw.) - Festlegen der mathematischen Themenbereiche, die einfließen sollen (z. B. Grundrechenarten, Kopfrechnen, Formeln, Bruchrechnen, usw.) - Finden, zusammenstellen, ausdenken und durchrechnen von geeigneten Aufgaben. - Erstellen des Spiels (z. B. Spielplan, Aufgabenkarten, Lösungen, Spielregeln usw.) - Ausprobieren des Spiels 	ehemalige Teamlehrkräfte, Studenten, Pensionisten, Honorarkraft, usw.

Beispiel einer konkreten Ausgestaltung „Kartenspiel mit Schätzaufgaben“

1. Tag:

- Lehrkraft präsentiert einige altersgemäße Schätzaufgaben im Plenum
- Hintergrundinformationen zu Schätzaufgaben, ursprüngliche Idee
- Ideensammlung in Gruppen – Gestaltung von Aufgaben, Schüler kreieren passende Lösungsvorschläge dazu, Schülerinnen und Schüler stellen anderen Gruppen die Ergebnisse vor, Lehrkraft moderiert

2. Tag:

- Fortsetzung der Erarbeitungsphase in Gruppen; erneutes Vorstellen der Ergebnisse
- Festlegung des Formats z.B. als Kartenspiel mit „echten“ Karten (Vorderseite der Karte: Aufgabe mit passenden Bilder, Rückseite: Lösungsvorschläge) oder auch als App/Anwendung am PC
- Beginn der Ausarbeitung des Kartenspiels

3. Tag:

- Ausarbeitung des Kartenspiels (z.B.: Druck, Laminieren...)
- Anwendung in Probedurchläufen
- Überlegungen: Vorstellungen des Kartenspiels zu Jahresbeginn, z.B. über Schullautsprecher, Ausleihmöglichkeit für alle Klassen, Anwendung zu Stundenbeginn oder in Vertretungsstunden
- Abschluss/Reflexion

weitere Ideen:

- *Erstellen eines mathematischen „Parcours“ für die Schule:*
 - In drei Tagen werden Stationen erarbeitet, an denen unterschiedliche mathematische Fähigkeiten und Fertigkeiten gefragt sind (z. B.: Masse schätzen, Körper erfühlen...).
 - Spätere Umsetzung: Klassen der Schule kommen in Gruppen in ein Klassenzimmer, führen Stationen durch, Lerngruppe der Erarbeitung dient als Stationenkontrolle und vergibt Punkte
 - Abschluss: Auswertung und Preisvergabe
- *Kreieren eines mathematischen Adventkalenders:*
 - In drei Tagen werden mathematische Aufgaben mit Material für Dezember erstellt (jeden Tag eine neue Aufgabe – Differenzierung in Jahrgangsstufen 5 bis 7 und 8/9 möglich)
 - Aufgaben werden dann in allen Klassen als Gruppe oder Einzeln gelöst, jeweilige Lehrkraft der Klasse moderiert dieses tägliche „Ritual“
 - Abschluss: Auswertung mit Punkten und Preisen